



«Weniger ist mehr!» Demenz als Herausforderung für Kirchgemeinden und Pfarreien

Nationale ökumenische Tagung für
Verantwortliche und Interessierte der
Kirchen im Bereich Palliative Care

Mittwoch, 26. Oktober 2022, 9:30 bis 16:30 Uhr
Dreifaltigkeitskirche, Rotonda, Sulgeneckstrasse 11, 3007 Bern

Die wachsende Zahl von Demenzerkrankungen bedeutet auch für Kirchgemeinden und Pfarreien eine besondere Herausforderung. Menschen mit Demenz sind Teil unserer Kirchen und können das Gemeindeleben bereichern. Dafür muss es gelingen, sich für die Menschen mit Demenz und Ihre Angehörigen zu öffnen. Für ein lebendiges Miteinander in einer „Demenzsensiblen Kirchgemeinde“ braucht es nicht aufwändige Projekte und eine Vielzahl neuer Angebote, vielmehr sollen die vertrauten Gefässe und Gottesdienste mit einer neuen Haltung gestaltet werden.

Am Vormittag der Tagung werden wir zuerst vom Schweizer Theologen und Mediziner Thierry Collaud in das Spannungsfeld zwischen Demenz, Spiritualität und Seelsorge eingeführt. Danach wird uns die deutsche Heil- und Religions-/ Gemeindepädagogin Antje Koehler von ihren vielfältigen Erfahrungen in der Begleitung demenzsensibler Kirchgemeinden berichten. Der Nachmittag ist der praktischen Umsetzung in den Kirchgemeinden und Pfarreien gewidmet.

Veranstalter sind die beiden Fachgruppen Palliative Care der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS und der Bischofskonferenz. Es wird eine Simultanübersetzung Deutsch/Französisch angeboten.

Programm:

09:30 bis 12:30 Uhr

Impulsreferate und Diskussion

12:30 bis 13:30 Uhr

Lunch

13:30 bis 16:30 Uhr

Umsetzungsprojekte und –ideen

Wir bitten Sie, sich über folgenden Link bis zum **12. Oktober 2022** anzumelden:

[Online – ANMELDUNG](#)

Referierende

- **Thierry Collaud**, röm.-kath. Theologe und Vize-Direktor des interdisziplinären Instituts der Ethik und der Menschenrechte Uni Fribourg:

La communauté chrétienne ne peut dire à personne « Je n'ai pas besoins de toi » (Franz.)

Face à la maladie qui angoisse et qui effraie, nous développons des stratégies qui trop souvent séparent les "malades" des "bien portants". Je tenterai d'élucider ces mécanismes et de voir comment la communauté chrétienne ne peut se penser que comme une communauté multiforme de guérisseurs blessés. Chacun, quel que soit son état, y a sa place propre, portant sa vulnérabilité et en même temps appelé à contribuer à la construction du corps commun.



Evangelisch-reformierte Kirche
Schweiz



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFÉRENZA DILS UESTGS SVIZZERS

- **Antje Koehler**, Fachreferentin, Coach und Lehrbeauftragte an der FH Köln, Seelsorgerin in der Gerontopsychiatrie:

«Wenn Menschen mit Demenz Prophetinnen und Propheten sind - Anregungen für den Weg demenzsensibler Kirchgemeinden»

„Menschen mit Demenz sind Kirche – nicht wegen, nicht trotz sondern mit Ihrer Demenz. Praxisnah und handlungsorientiert teilt Antje Koehler Erfahrungen aus ihrer langjährigen Arbeit in demenzsensiblen Kirchengemeinden. Ideen, Chancen und Grenzen zeigen, warum Barriere-Abbau meist in unseren Köpfen beginnt. Und eine demenzsensible Gemeindearbeit gerade nicht nur auf Bedürfnisse einzelner Zielgruppen schaut, sondern einer Bereicherung für die ganze Gemeinde sein kann“.

- **Laurence Pesenti**, Seelsorgerin, die im EMS in Gottesdiensten und in der Seelsorge mit Menschen mit Demenz kreative und sinnliche Elemente einsetzt:

« La Parole au creux du corps » (Franz.)

Être en relation avec des personnes âgées touchées par des troubles cognitifs est un défi actuel majeur dans la pastorale de la santé, particulièrement dans les temps de célébration ou de rencontre individuelle. Comment les rejoindre? Comment aurait fait Jésus?

Quelle médiation sensorielle autre que la parole peut être utilisée, à leur service, dans ces circonstances?

Réflexions théologiques et propositions concrètes à partir de mon expérience en aumônerie d'EMS: des pistes possibles pour nos communautés et paroisses?

- **Roland Wuillemin**, Pfarrer in der Kirchgemeinde Zürich, Co-Leiter des Projekts «Drehscheibe Demenz» und **Monika Hänggi**, Sozialdiakonin in der Kirchgemeinde Zürich, Co-Leiterin des Projekts. «Drehscheibe Demenz» ist ein Projekt der evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich, das Betroffene und Angehörige vernetzt und Beziehungen zwischen Demenz-Betroffenen und Nicht-Betroffenen fördert.

«Auf dem Weg zu einer inklusiven Kirchgemeinde»

Eine gastfreundliche Kirche zeichnet sich durch offene, niederschwellig erreichbare, freundlich und einladend wirkende Räume aus und vor allem durch Menschen, die Zeit haben und sich Zeit nehmen. Dies sind Voraussetzung für gelebte Zugehörigkeit und Teilhabe nicht nur für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Wie werden Angebote im Demenzbereich gestaltet, so dass alle Gemeindeglieder sich angesprochen fühlen dürfen, die z.B. gerne singen, tanzen oder ein spirituelles Interesse haben? Wo gibt es Grenzen?

Was hilft, mit welchen Hindernissen muss gerechnet werden?

- **Andrea Mühlegg**, Leiterin Sonnweid Campus Wetzikon, Dipl. Pflegefachfrau, Demenzexpertin, Validationslehrerin, Supervisorin und Organisationsberaterin (MAS PHSG), Lebensmittelingenieurin:

«Menschen mit Demenz begegnen, verstehen und unterstützen»

Bildungskonzept für kirchliche Mitarbeitende und Gemeindeglieder

Die Sensibilität für Menschen mit Demenz zeigt sich in unseren Kirchgemeinden und Pfarreien nicht nur in besonderen Rahmenbedingungen, sondern vor allem in einer gemeinsamen Haltung. Diese prägt unser Verhalten und kann mit gezielten, niederschweligen Bildungsangeboten für kirchliche Mitarbeitende und engagierte Gemeindeglieder entwickelt und gefestigt werden. Das gemeinsame Lernen hilft, unsere Perspektiven zu erweitern und dadurch mit mehr Leichtigkeit Menschen mit Demenz zu begegnen, zu verstehen und zu unterstützen.

